

Vösendener Zeitung.

Vierundsechzigster

Jahrgang.

Annoucen-
Annahme-Bureau:
In Posen
außer in der Expedition
bei Krupski (C. J. Ulrici & Co.)
Breitestraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt u. Friedrichstr. Ecke 4;
in Grätz bei Herrn F. Streifand;
in Frankfurt a. M.:
G. F. Danne & Co.

Annoucen-
Annahme-Bureau:
In Berlin, Hamburg,
Wien, München, St. Gallen;
Kudolph Hofe;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg,
Wien u. Basel:
Haasenstein & Vogler;
in Berlin:
A. Reichenow, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kahlitz.

Nr. 143.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der
Sonnstage täglich erscheinende Blatt beträgt vier-
teljährlich für die Stadt Posen 14 Tblr., für ganz
Preußen 1 Tblr. 24 Sgr. — Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 25. März

Inserate 1/2 Sgr. die fünfzeilige Zeile oder
deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher,
nach an die Expedition zu richten und werden für
die an demselben Tage erscheinende Nummer nur
bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. März. Ein von General v. Fabrice am 21. d. an Jules Favre abgeschicktes deutsches Telegramm wird von den französisch-n. Blättern offiziell, aber in unrichtiger Uebersetzung gebracht. Das Telegramm lautete: Ein Erzelenz benachrichtigt ich ergebenst, daß angeht die Ereignisse in Paris, die bereits mehrfache Nicht-Einhaltung der Vereinbarungen zur Folge hatten, Folgendes zur Sicherung dieser Interessen verfügt worden: Das Oberkommando der Armee vor Paris untersagt die Annäherung an unsere Linien vor den von uns besetzten Forts, verlangt die Herstellung der zerstörten Telegraphen über Pantin und wird die Stadt Paris feindlich behandeln, sobald von Paris aus noch weitere Handlungen versucht werden sollten, welche mit dem mit der französischen Regierung getroffenen Vereinbarungen und mit den Friedenspräliminarien im Widerspruch stehen. Der Versuch die Gacinte wieder zu armiren würde seitens der von uns besetzten Forts die sofortige Eröffnung des Feuers zur Folge haben.

Paris, 22. März, Abends 6 Uhr. Heute Nachmittag 2 Uhr fand eine Manifestation von einer zahlreichen Menschenmenge ohne Waffen unter dem Rufe: Es lebe die Republik, es lebe die Ordnung! statt. Der Zug begab sich alsdann vor die Schildwachen, welche den Zugang vom Place Vendôme nach der Rue de la Paix bewachte und verlangte von denselben, daß sie sich zurückziehen und von den Nationalgarden dieses Stadtviertels abgelassen werden sollten. Die Schildwachen verweigerten dieser Aufforderung Folge zu leisten, indem sie erklärten, daß sie kraft ihrer Dore auf ihrem Posten verharren müssen. Nach verschiedenen Unterhandlungen ließ der Zug eine dreifarbige Fahne vorantreiben, worauf die Nationalgarde den Fahnenträger mit dem Bayonnete bedrohte; dieser zog sich darauf zurück und ein gewisser Baron Nathan, der die Fahne alsdann ergriff, forderte die Menge auf, vorzugehen und rief aus, daß der Widerstand, den man der Manifestation entgegen setzt, kein gesetzlicher sei. Auf seine Aufforderung drang die Menge vor, die Tamboure der Nationalgarde, welche auf dem Plage kampirten, schlugen Generalmarch, mehrere Flintenschüsse wurden in die Luft abgegeben. Die Menge wich nach allen Seiten zurück, aber nicht schnell genug nach Ansicht der Insurgenten, von denen drei Glieder anlegten und fünf Minuten lang ein Pelotonfeuer auf die Menge unterhielten. Es war eine schreckliche Szene, Unordnung und Schreien waren auf dem Gipfelpunkt. Die Insurgenten rückten sodann die Rue de la Paix bis zum Ende der Rue Cassiglione vor. Die Todten und Verwundenen sind wenigstens auf 30 zu schätzen. Baron Nathan erhielt 2 Kugeln in die Brust. Eine Stunde später rückte ein starkes Bataillon aus Faubourg St. Antoine her durch die Rue de Rivoli vor und vereinigte sich mit den Insurgenten, welche sich auf dem Place Vendôme befanden. Es wurde alsdann in ganz Paris Generalmarch geschlagen, um die Nationalgarde unter die Waffen zu sammeln. Man weiß noch nicht, wie die Entschlüsse, welche gegen die Insurgenten getroffen werden, lauten. Alle Läden sind geschlossen. Man befürchtet für diesen Abend einen Konflikt zwischen den Insurgenten und dem Theil der Nationalgarde, welcher entschlossen ist, die Ordnung wieder herzustellen. Die Insurgenten besetzen die Häuser, welche in der Gegend des Hotel de Ville liegen. Die Gitter der Tuilleries sind geschlossen. Seit dem Konflikte auf der Place Vendôme ist kein neuer Zwischenfall eingetreten. Die Aufrehrer auf dem Place Vendôme haben in bisher neue Verstärkungen von dem Bastillen-Plage aus erhalten. Heute Nachmittags wollte ein Infanterie-Bataillon, mit Chassepots bewaffnet, mit mehreren Geschützen und mit einem unbewaffneten Nationalgardens-Bataillon durch die Champs Elysees und das Thor von Neuilly über Courbevoie nach Versailles ziehen. Das Fort von Vincennes ist heute auf Ordre des Zentralkomite besetzt. Die Offiziere wollten Widerstand leisten, allein die Truppen fraternisirten mit den Insurgenten. Das Zentralkomite hat den Oberst Cudes zum Delegirten des Kriegsministeriums ernannt; derselbe hat sich in den Zimmern des Kriegsministeriums eingefunden. 1600 Mann lagern in dem Kriegsministerium. Sauglier wurde zum Delegirten der auswärtigen Angelegenheiten ernannt. Gegenwärtig sind das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und die Mairie des 2. Arrondissements die einzigen öffentlichen Gebäude, welche nicht durch ausländische Bataillone besetzt sind. Ganz Paris wird noch immer gehalten. General Cremer ist nach Versailles vor das Kriegsgericht zitiert. Bei seinem Ausbleiben wird in contumaciam verhandelt werden. Die Börse wurde heute um 2 Uhr geräumt, das Geschäft ruhte ganz. Clemenceau und seine Adjunkten wurden von den Agenten des Zentralkomitees aus der Mairie vertrieben. Cluseret hat ebenfalls im Kriegsministerium Wohnung genommen. Auf dem Place Vendôme wurde Admiral Saisset, welcher die friedliche Manifestation leitete, thätlich angegriffen. General Feltr Raphael, wie gemeldet wird, von dem Pöbel getödtet sein. Die Deputirten und die Maires haben eine neue Proklamation erlassen. Dem Journal „Commune“ zufolge hat die Stadt Lyon dem Zentralkomite die Mittheilung gemacht, sie erwarte nur noch das Eintreffen zweier Pariser Delegirten, u. in Lyon die „Commune“ zu errichten.

Paris, 22. März, Nachts. Heute früh traf ein Bataillon, welches unter dem Befehle des Zentralkomite steht, auf der Place de la Bourse ein, um die Mairie des 2. Arrondissements,

welches seit gestern vom 11. Bataillon bewacht wird, zu besetzen. Nach einigen Verhandlungen zog sich das Bataillon des Zentralkomite zurück, nur in der Absicht, um 2 1/2 Uhr Nachts noch nach zurückzukommen und das 11. Bataillon zu überumpeln. Wie berichtet wird, gab das insurrectionelle Bataillon mehrere Schüsse ab, während das 11. Bataillon dieselben nicht erwiderte, sondern das Bajonnet fällte und dadurch jenes Bataillon zwang, sich wiederum zurückzuziehen. Heute gegen Mittag ergriff das 12. Bataillon des 1. Arrondissements die Waffen, mehrere andere Bataillone stehen im Begriff, diesem Beispiele zu folgen. Heute soll eine große Volksmanifestation zu Gunsten der republikanischen Gesetzlichkeit stattfinden; alle Leute der Ordnung sind hierzu eingeladen, sich ohne Waffen auf dem Plage der neuen Oper einzufinden. Der „Siecle“ hofft, die Maires von Paris werden sich an die Spitze dieser Manifestation stellen.

— An den Straßen wird folgendes Manifest angeschlagen: „Mithürger! Wir zweifeln nicht, daß Ihr beim Lesen des Berichtes über die gestrige Sitzung der Nationalversammlung von demselben Gefühle ergriffen worden seid, wie wir. Es hat nicht von uns abgehungen, daß diese Sitzung nicht einen anderen Charakter erhalten und andere Resultate erzielt hat: immerhin haben wir die formelle Anerkennung des Rechtes erlangt, daß die Stadt Paris in der kürzesten Frist zur Wahl eines Gemeinderathes berufen werden soll. In dieser Lage werdet Ihr die Nothwendigkeit begreifen, einen unglücklichen Zusammenstoß zu vermeiden.“

Unterzeichnet ist dieser Aufruf von folgenden Abgeordneten: Louis Blanc, Duintet, Schölicher, Adam, Peyrat, Floquet, Bernard, Langlois, Socroy, Briffon, Creppo, Milliere, Clemenceau, Lirard.

Ein anderer Aufruf von denselben Personen unterzeichnet, protestirt gegen die von dem Zentralkomite auf morgen ausgeschrieben Wahl. — Das Journal „Avantgarde“ will wissen, daß Menotti Garibaldi in Paris angekommen sei und den Oberbefehl über die Nationalgarden am Montmartre übernommen habe.

Paris, 23. März, Abends 6 Uhr. Sämmtliche Stadttheile zwischen den Rues Richelieu, Montmartre und des Halles, sowie der Place St. Germain-Auxerrois sind durch Nationalgarde der betreffenden Quartiere, welche sich energisch für die Aufrechterhaltung der Ordnung erklärt hat, besetzt worden. Vor der Mairie des ersten Arrondissements sind zwei Geschütze aufgestellt worden, ebenso sind der Börseplatz, auf welchem Admiral Saisset sein Hauptquartier aufgeschlagen hat, sowie sämmtliche Zugänge zu diesem Plage stark besetzt. Das Zentralkomite der Insurrection bemächtigte sich gestern der Mairie beim Pantheon, und installirte daselbst Delegirte. Auch die polytechnische Schule wurde vom Zentralkomite besetzt und den Zöglingen das Anerbieten gemacht, höhere Kommandostellen in der dem Komite zur Verfügung stehenden bewaffneten Macht zu übernehmen. Die Polytechniker haben sich indessen dem Generalstabe Saisset's auf dem Börseplatze zur Verfügung gestellt und sich zur Uebernahme von Adjutantendiensten bereit erklärt, welches Anerbieten gern angenommen wurde. — Das Journal „Nouvelle Republique“, welches als ein Organ des Zentralkomite gilt, findet, daß das Komite keineswegs eine ausreichende Energie entfaltet habe, dasselbe hätte mit allen Blättern, welche von der Revolution verächtlich sprachen, sofort ein Ende machen müssen. Dasselbe Blatt schreibt, Paris will selbst herrschen, die Departements haben nur zu gehorchen (courber la tête). Gerüchweise verlautet, daß General Ducrot von den Truppen erschossen worden sei. — Das Zentralkomite hat den Beschluß gefaßt, alle gegenwärtig in Paris befindlichen Soldaten der Nationalgarde einzuverleiben. Das Zentralkomite hat am 22. ein Manifest erlassen, in welchem es heißt: „Bürger! Euer gerechter Zorn hat uns am 18. auf einen Posten gestellt, den wir nur so lange behaupten werden als nothwendig ist, um die Kommunal-Wahlen vorzunehmen. Eure Maires und Abgeordnete haben die von ihnen übernommenen Verpflichtungen nicht innegehalten; sie haben Alles versucht, um die Wahlen, welche wir in kürzester Frist vornehmen wollten, zu verhindern. Wir müssen diesen Widerstand brechen, damit Ihr in Ruhe Euren Willen zur Ausführung bringen könnt. Die Kommunalwahlen sind bis zum 26. verschoben, bis dahin werden energische Maßregeln getroffen werden, um Euren wiedererlangten Rechten Achtung zu verschaffen.“ — Die Maires und Adjunkten von Paris haben beschlossen, Saisset zum Oberkommandanten, den Oberst Langlois zum Generalstabchef und den Oberst Schölicher zum Kommandanten der Artillerie der Nationalgarde zu ernennen. Admiral Saisset hat sein Hauptquartier augenblicklich auf dem Börseplatze. — Die Mairien in der Rue Druot und im ersten Arrondissement sind von Nationalgarden des betreffenden Quartiers besetzt. In den Bataillonen sollen sich viele Mobile des Seine-Departements befinden. — Die Insurgenten haben auf dem Vendomeplatz Barrikaden errichtet, um sich gegen einen eventuellen Angriff zu sichern. — Die Börse ist geschlossen. — Das „Journal officiel“ des Zentralkomite schreibt: Die reaktionäre Presse hat zu Verläumdungen ihre Zuflucht genommen, um die Patrioten in Mithachtung zu setzen; wir können die Pressfreiheit nicht antasten, allein, da die Regierung in Versailles die ordentlichen Gerichtshöfe suspendirt hat, so benachrichtigen wir die übelwollenden Schriftsteller, daß in Fällen, für welche in gewöhnlichen Zeiten die Bestimmungen des gemeinen Rechtes bezüglich der Verläumdungen und Aufreizungen zur Anwendung zu kommen hätten, nunmehr das Zentralkomite der Nationalgarde entscheiden wird. Weiter erklärt das gedachte Blatt: Alle Beamte der öffentlichen

Verwaltungszweige, welche vom 25. März ab ihre gewöhnlichen Beschäftigungen nicht wieder aufgenommen haben, werden un-nachlässiglich ihres Dienstes entzogen. — „Journal des Debats“ schreibt: Nach den Ereignissen des gestrigen Tages ist die Parthei, welche sich des Stadthauses bemächtigt hat, eine Parthei von Mörder. „Alle Nationalgarden, alle Bürger der Stadt Paris müssen begreifen, daß der Insurrection keinen Widerstand entgegenzusetzen, die Familie, den Wohlstand und die Ehre des Vaterlandes aufopfern hieße.“

Paris, 24. März. In Folge der Emeute sind bereits 50,000 Mann Deutscher Truppen nach St. Denis zurückgezogen. Die Kanonen des Fort Aubervilliers sind auf den Montmartre gerichtet. Die Stadt kann nur vom Nordbahnhofe aus verlassen werden, der Westbahnhof ist geschlossen.

Versailles, 22. März. Die Kommission für den Municipalgesetzentwurf hat der Kammer die Ablehnung des von mehreren Deputirten des Seine-Departements bezüglich der pariser Gemeindevahlen eingebrachten Gesetzentwurfs vorgeschlagen. — Der Minister des Innern, Picard, hat Namens der Regierung einen anderen Gesetzentwurf über die Gemeindevahlen eingebracht. Nach demselben werden die Municipalräthe auf 3 Jahre gewählt. Für die Mairewahlen soll das Gesetz vom Juli 1848 provisorisch Gültigkeit behalten. Jedes der 20 pariser Arrondissements wird je drei Gemeinderäthe zu wählen haben. Die Versammlung nahm für diesen Gesetzentwurf die Dringlichkeit an. — Jules Favre theilte hierauf der Versammlung mit, daß ein bedauerlicher Zwischenfall, der sich soeben zugetragen, die von Frankreich erduldeten Leiden noch verschlimmere. Er habe nämlich von dem deutschen Reichskanzler die folgende Depesche erhalten: Ich beehre mich Ihnen anzuzeigen, daß das Oberkommando der Armee vor Paris Angesichts der Ereignisse, welche sich in Paris zutragen, welche die Konvention fast nicht mehr sicher stellen, die Annäherung an unsere Linien, d. h. an die von uns besetzten Forts, untersagt hat. Ich verlange, daß die in Pantin zerstörten Telegraphenlinien innerhalb 24 Stunden wiederhergestellt werden, und werde die Stadt Paris als Feind behandeln, wenn Paris die mit den Friedenspräliminarien in Widerspruch stehenden Vorgänge noch fortsetzen sollte. Dies würde eine Eröffnung des Feuers Seitens der Forts zur Folge haben. (S. Berlin). Favre theilte weiter mit, er habe geantwortet, daß die aufständische Bewegung, welche in Paris durch Ueberrumpelung den Sieg davongetragen habe, das Werk einiger Aufständischer sei. Die Regierung werde diese Bewegung unterdrücken, und wenn sie dies nicht auf der Stelle thue, so geschehe dies nur, um Blutvergießen zu vermeiden. Was die Durchschneidung der Telegraphen drähte bei Pantin angehe, so habe die Regierung im Augenblicke nicht die Mittel, die Störungen sofort zu beseitigen; sie habe jedoch die Maires unverzüglich von dem Thatbestande in Kenntniß gesetzt und werden dieselben sicherlich alles Mögliche aufbieten. Die Insurgenten haben sich durch Bons 1 Million Francs aus der Bank von Frankreich auszahlen lassen, während sie bei dem Hause Rothschild vergeblich die Auszahlung einer halben Million im Wege der Requisition verlangt haben. Mehrere pariser Journale, darunter „Figaro“, „Gaulois“ und „Moniteur“ sind von Paris nach Versailles übersiedelt. Die von der Fünfzehner-Kommission zur Bekämpfung des Aufstandes vorgeschlagenen Maßregeln werden noch geheim gehalten.

Versailles, 23. März. Die Nationalversammlung hat gestern eine geheime Sitzung gehalten. Wie es heißt, wurde beschlossen, die Municipalwahlen noch vor dem 10. April vorzunehmen; auch soll die Regierung beabsichtigen, die National- und Mobiltgarden der Departements gegen Paris aufzurufen. Am Nachmittage bezog sich eine Deputation, bestehend aus Nationalgarden der inneren Stadttheile von Paris, hierher, um Verstärkungen nachzusuchen. Die betreffenden Bataillone halten den Bahnhof St. Lazare besetzt und verlangen die Verstärkung, um sich daselbst halten und womöglich bis zur Madeleine vorbringen zu können. Außerdem handelt es sich aber namentlich um die Befestigung des Kreuzungspunktes der in St. Lazare einlaufenden Eisenbahnen mit der pariser Gürtelbahn. Gegenwärtig ist dieser Punkt noch von den Insurgenten besetzt, welche sämmtliche Züge anhalten. Wie es heißt, hat Leslo seine Demission zurückgezogen. L'Admirault wird als Kommandeur der gegen Paris bestimmten Armee genannt. — Gerüchweise verlautet, daß in Lyon die Kommune proklamirt sei. — Hierher gelangten Nachrichten zufolge hat Charette in Rennes am 19. d. M. einen Tagesbefehl erlassen, in welchem es heißt: Die Provinz muß sich vertheidigen, sie muß die Ordnung und Autorität schützen. Charette ist von der Regierung aufgefordert, eine „freiwillige Legion des Westens“ mit möglichster Beschleunigung zu bilden und fordert alle Männer, welche gewillt sind, die Ordnung, die Familie und die Religion zu vertheidigen, auf, derselben beizutreten.

Genf, 24. März. Das „Genfer Journal“ bestätigt, daß die Stadt Lyon und die Forts vollständig in der Gewalt der Insurgenten sind. Der General Prenet ist gefangen. Die Kommune ist eingesetzt, am Stadthause die rothe Fahne aufgezogen. Die Nationalgarde hat keinen Widerstand geleistet, obgleich gestern Nachmittags mehrere Bataillone den Versuch machten, sich zu sammeln. Denselben Blatte gehen weiter Berichte aus Lyon von gestern zu, nach welchen Riccioiti Garibaldi den Oberbefehl über die Aufrehrerischen übernommen hat. Die Letzteren haben sich im Hotel de Ville verschanzt und vor demselben

Kanonen aufgestellt. Den Präsektion halten die Aufrebrer noch immer gefangen. Ein Theil der Nationalgarde hat im Verein mit Truppen des General Caroulat an die Aufrebrer eine Aufforderung gerichtet, das Hotel de Ville zu räumen und dieselben im Weigerungsfalle mit einem gewaltthätigen Angriffe, der morgen stattfinden solle, bedroht. — Dem „Genfer Journ.“ wird aus Marjeille vom 23. d. telegraphirt: Ein Theil der Nationalgarde hat unter Leitung eines Delegirten des Pariser Centralkomites die Präsektion besetzt. Der Präsektion und die Behörden sind gefangen. Bis jetzt ist den Aufrebrern in keiner Weise Widerstand geleistet.

Brüssel, 24. März. Der ehemalige Minister Rouher, ist, wie der „Nord“ meldet, heute Morgen hier eingetroffen. — Der „Indépendance belge“ wird von Antwerpen aus geschrieben: 240 Zigarrenarbeiter aus 2 Fabriken haben die Arbeit eingestellt und verlangen einen höheren Lohn. Die Arbeitgeber, welche hierin nicht nachgeben wollen, haben die Fabriken geschlossen. Während der Einstellung der Arbeit sind mehrere Sitzungen in dem Lokale der „Société internationale“ abgehalten worden.

Brüssel, 23. März. Der bairische Bevollmächtigte, Graf Duadt ist in Begleitung des Grafen Verchenfeld und des Legationsraths Rudhardt heute hier eingetroffen.

London, 23. März. Abends. Im Unterhause erwidert Gladstone auf die Interpellation Somersets und Beaumonts, er werde vielleicht schon morgen im Stande sein, die Interpellation bezüglich der Konferenz zu beantworten. — Esfield erwidert auf die Interpellation Baf, die Regierung habe keine Mittheilung erhalten, ob Preußen im gegenwärtigen Augenblicke beabsichtige, die Ausführung des Art. 5 des Prager Friedens zu bewirken.

London, 24. März. Früh. Im Oberhause erwidert Lord Granville auf eine bezügliche Interpellation Richmonds, der Regierung sei bezüglich der traurigen Vorgänge in Paris seitens des Gesandten Lyons die Mittheilung zugegangen, daß die französische Regierung die Ordnung wahrscheinlich in wenigen Tagen wiederherstellen werde.

Im Unterhause wurde ein Amendement Mundellas, die Ausgaben für das englische Heer um 3 Mill. zu vermindern, abgelehnt, ebenso ein Amendement Beatfams, die geforderte Kopfstärke des Heeres auf 115,047 Mann zu beschränken. Nach Verwerfung anderer Amendements wurden 5,411,900 Pfd. St für eine Landmacht in Stärke von 136,047 Mann bewilligt.

Wien, 24. März. Dem „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ wird aus Bukarest vom heutigen Tage gemeldet: Auf Intervention des preussischen Generalkonsuls wegen der vorgestern gegen die Deutschen stattgefundenen Gewaltthätigkeiten wurde der Polizeipräfekt entlassen. Unter den vom Pöbel mittelst Steinwürfen verwundeten Personen soll sich auch Generalkonsul v. Radowiz befinden. Für heute Abend werden vom deutschen Generalkonsulate Anruhen befürchtet, da der Pöbel beabsichtigt, die bei dem Tumulte verhafteten Personen zu befreien. — Der diesseitige zur Beglückwünschung des deutschen Kaisers nach Berlin gesandte General-Adjutant Graf Bellegarde hat in seinen hierher gelangten Berichten des an Auszeichnung reichen Empfanges, der ihm in den Berliner Hofkreisen zu Theil geworden, gedacht. — Nach Schluß der Debatte in den gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sprach der Ministerpräsident Graf Hohenwart gegen alle gemachten Einwürfe und bestätigte wiederholentlich, daß im Ministerium kein Widerspruch bestehe. Der Ministerpräsident rechtfertigte die bisherigen Maßregeln des Ministeriums und hob hervor, die Regierung, welche verhältnißlich wirken wolle, könne den Zankapfel der direkten Wahlen nicht abermals zwischen die Parteien wer-

fen. Schließlich konstatierte der Ministerpräsident, daß die heutige Debatte keine Divergenz über das zu erreichende Ziel, nämlich die Herstellung des inneren Friedens zu Tage fördere.

— Der Finanzausschuß nahm die Regierungsvorlage betreffend die Forterhebung der Steuern im Monat April an.

Lissabon, 23. März. Der Kapitän der Gardes, Herzog von Palmella, begiebt sich nach Madrid, um den König und die Königin Namens des Königs von Portugal zu beglückwünschen.

Bukarest, 24. März. Vorgestern Abend hat der Pöbel den Saal, in welchem die hiesige Deutschen den Geburtstag des deutschen Kaisers feierten, gestürmt. Der Saal wurde in Gegenwart des deutschen Generalkonsuls v. Radowiz demolirt. Mehrere Verwundungen sind zu beklagen. — Das Ministerium und der Polizeipräfekt haben ihre Entlassungen eingereicht. — Der Ministerpräsident Fürst Ioan Ghita hat beiden Häusern des Landtages den Rücktritt des Kabinetts angezeigt. Die Kammer hat diese Nachricht mit geringer Theilnahme, der Senat mit Befriedigung aufgenommen. — Der Agent der österreichischen Regierung Generalkonsul Ritter Zulauf von Pottenburg hat seine Bereitwilligkeit erklärt, sich dem deutschen Generalkonsul v. Radowiz für eventuell notwendige Schritte zum Schutze der hier lebenden Deutschen anzuschließen.

Belgrad, 22. März. „Bidoandan“ erklärt: Serbien werde nur dann die Donaukommission beschicken, wenn dem Lande die rechtlich zustehende entscheidende Stimme nicht aber eine nur konsultative zuerkannt werde.

Brief- und Zeitungsberichte.

Wien, 22. März. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Ungleich bedeutsamer als der schwebende parlamentarische Streit ist für die politische Entwicklung unserer nächsten Zukunft, wie uns ein unterrichteter Gewährsmann auseinandersetzt, die in Osn bei Anwesenheit des Grafen Beust getroffene Entscheidung, welche die Sendung an den Berliner Hof zur Folge hatte. Daß heute der erste Generaladjutant des Kaisers, Graf Bellegarde, in Berlin dem deutschen Kaiser zu dessen 75. Geburtstage ein kaiserliches Glückwunsch-Schreiben überbringt, haben wir schon berichtet. Es wird hinzugefügt, daß diese Gratulation von dem Großkreuze des Maria-Theresien-Ordens begleitet ist und daß beschlossen wurde, außerdem zu der Siegesfeier in Berlin einen außerordentlichen Vertreter zu entsenden. Man versichert uns, daß diese Höflichkeit einem politischen Gedanken Ausdruck geben und daß damit zugleich die Note der „Abendpost“, welche die ungehörte Fortdauer des kaiserlichen Vertrauens für den Grafen Beust meldet, in sehr genauem Zusammenhange steht. Dem Berliner Kabinette sollte damit — ob in Folge ausgesprochener Zweifel, wissen wir nicht — gesagt werden, daß der österreichische Verfassungskrieg nichts mit dem unverändert fortbestehenden Entschlusse, die in der Depesche vom 26. Dezember ausgedrückte Politik festzuhalten, zu schaffen hat. Der „Pester Eloy.“ bestätigt auch, daß der Aufenthalt des Grafen Beust in Osn der Schlußredaktion des kaiserlichen Gratulationsbriefes gegolten.

Dasselbe Blatt meldet heute: Die Meldung, daß Graf Karolyi nach Berlin geht, wird uns als falsch bezeichnet.

Petersburg, 17. März. In den russischen Klöstern sind grandiose Unterschleife entdeckt worden. Der stärkste Unterschleif war im Tambow'schen Gouvernement begangen; die unterschlagenen Klostergelder belaufen sich auf 300,000 Rubel. Im Kloster Solowjeß, auf einer Insel im Weißen Meere, wurden 20,000 Rubel unterschlagen. Andere Fälle gab es in Laurien und in der Drenburg'schen Diöcese. Man hat schon hohe eifst-

liche Würdenträger zur Untersuchung der angezeigten Fälle abgeordnet. Jedenfalls wird die Menge der Unterschleife ein sonderbares Licht auf die löstliche Frömmigkeit in Rußland. (N. Fr. Pr.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 25. März.

— Aus Bebra 22. März, wird der „B. B. Z.“ geschrieben: Heute ist hier ein Militärzug verunglückt, welcher das Landwehrbataillon Ostrowo führte. Acht Waggons sind zertrümmert, viele Mannschaften verwundet, einige sehr bedeutend. (Es ist schwer zu erklären, daß über diesen Unfall das Wolff'sche Telegraphen-Bur. au vollkommene Stillschweigen beobachtet hat.)

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wajner in Posen.

Neueste Depeschen.

Paris, 24. März. Die Situation ist unverändert; ernstliche Besorgnisse. Ein Zusammenstoß scheint unmittelbar bevorzustehen. Das „Paris-Journal“ theilt mit, daß das Zentralkomite entschlossen ist, mit Gewalt die diffidirenden Arrondissements zu besetzen. Das Zentralkomite ver setzte die Regierungsmitglieder in Anklagezustand und verfügte die Verhaftung Clemenceaus und der Journalisten, welche verächtlich über die Volkssouveränität gesprochen haben. Die Ernennung Menotti Garibaldi zum Oberbefehlshaber der Streitkräfte der Kommune wird amtlich bestätigt.

Paris, 24. März. Saiffet hat eine Proklamation erlassen, worin er im Einverständnis mit den Deputirten des Seine-Departements anzeigt, daß die Maires von der Regierung und Nationalversammlung folgende Zugeständnisse erlangt haben: Volle Anerkennung der municipalen Freiheiten, das Recht, für die Nationalgarde ihre sämtlichen Offiziere, sowie ihren Oberkommandirenden selbst zu wählen, die Abänderung des Gesetzes bezüglich der Verfallsfrist der Wechsel, das Mietzgesetz, welches bei Wohnungsmiethen von 1200 Francs große Begünstigungen bietet. Er werde auf seinem Ehrenposten ausharren und die Ausführung der Gesetze überwachen.

Verfailles, 24. März. Abends. Der Mont Valerien ist nicht in den Händen der Insurgenten. Die Verfailler Regierung hat 480 bespannte Geschütze und 83 Mitrailleusen. In Verfailler Regierungskreisen ist man geneigt, noch 14 Tage abzuwarten, ob die Insurrektion in sich selbst zerfällt, ehe man zu erstem Angriff schreitet. Die Verhaftung eines französischen Präsektion seitens der deutschen Militärbehörden, welche hier und in Paris Aufregung erzeugte, wurde nach der Untersuchung der vorliegenden Thatfachen als ein Irrthum herausgestellt und wieder aufgehoben.

Lille, 23. März. Eine Proklamation des Maires von Lille ruft Freiwillige auf, gegen Paris zu marschiren. Die Situation in Paris ist unverändert.

Brüssel, 24. März. Es wird berichtet, daß eine Erhebung der Araber in Algerien stattgefunden hat. Aga Mokrat von Medina steht an der Spitze des Aufstandes und sucht alle Kabylen in denselben hineinzuziehen. Privatbriefen zufolge soll Mokrat mit 40,000 Mann 25 Meilen von Algier stehen und sich bereits des ganzen Südens von Algerien bemächtigt haben. Französische Truppen wurden nach Setif und gegen die Kabylen entsendet.

Märzen-Telegramme.

Table with 4 columns: Location, Date, Item, Price. Includes entries for Berlin, 24. März 1871, and Stettin, 24. März 1871.

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 24. März. Nachmittags 1 Uhr Getreidemarkt. Weizen behauptet, hiesiger loco 8, 15, fremder loco 8, 2 1/2, pr. März 7, 2 1/2, pr. Mai 8, 5 1/2, pr. Juni 8, 9. Roggen matt, loco 6, 2 1/2, pr. März 6, 2 1/2, pr. Mai 6, 5 1/2, pr. Juni 6, 6 1/2. Rüböl matt, loco 15 1/2, pr. Mai 15 1/2, pr. Oktober 14 1/2. Wegen des katholischen Feiertages morgen keine Börse.

Antwerpen, 23. März. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen dänischer auf Lieferung 37 1/2. Roggen rubig. Desjar 23 1/2. Hafer unverändert. Gerste behauptet. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 48 1/2 bz. u. B., pr. März 48 1/2 B., pr. Mai 50 B., pr. September-Dezember 54 B. Weichend.

Breslau, 24. März. [Amlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat rotze, angeboten, ord. 14-15, mittel 16-17 1/2, fein 18 1/2-20 Ehr., hochfein 21-22 Ehr. Kleesaat weiß, niedriger, ord. 14-16, mittel 17-19, fein 19-20, hochfein 20-21 1/2 Ehr. — Roggen (p. 2000 Pfd.) niedriger, pr. März und März-April 50 1/2 B., April-Mai 50 1/2 bz. u. B., Mai-Juni 51 1/2 bz. u. B., Juni-Juli 52 1/2 B., Juli-August 53 1/2 bz. u. B. — Weizen p. März 72 1/2 B. — Gerste pr. März 46 1/2 B. — Hafer pr. März 47 1/2 B., Frühjahr 47 1/2 B. — Lupinen angeboten und flau p. 90 Pfd. 46 pr. März u. März-April 13 1/2 B., April-Mai 13 1/2 B., Mai-Juni 13 1/2 B., pr. März u. März-April 13 1/2 B., April-Mai 13 1/2 B., Mai-Juni 13 1/2 B. — Kapuzen pro Cir. 60 — 60 Sgr. — Leinwand pro Cir. 84 — 86 Sgr. — Spiritus maiter, loco 14 1/2 B. 14 1/2 S., pr. März 14 1/2 S., April-Mai pr. 100 Liter à 100% 16 1/2 S., u. B., Mai-Juni 16 1/2 B., Juni-Juli 17 S., Juli-August 17 1/2 B. — Sint ohne Umlag. Die Börsen-Kommission. (Börs. Hds. Bl.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Table with 5 columns: Datum, Stunde, Barometer über der Dfsee., Therm., Wind, Wolkenform. Includes data for 24. März and 25. März.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. März 1871, Vormittags 8 Uhr. 7 Fuß 5 Zoll. 25. 7 1/2.

London, 24. März. Getreidemarkt (Schlußbericht). Wenig Geschäft. Alles zu äußersten Montagspreisen gehandelt.

Liverpool, 24. März. Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 12,000 Ballen Umlag, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Middling Orleans 7 1/2, middling amerikanische 7 1/2. Uebrigens unverändert.

Freib. 108 B. do. do. neue —. Oberschl. Lit. A. u. C. 173 1/2 S. Lit B. — Amerikaner 97 1/2 S. Italienische Anleihe 53 1/2 S.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 24. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Bek. Köln-Mindener Eisenbahn Loose 94 1/2, Oldenburger Staats-Premienanleihe 37 1/2. Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 253 1/2, Staatsbahn 32 1/2, Amerikaner 96 1/2, Lombarden 171, Galizier 243 1/2. (Schlußkurs.) 6proz. Verein. St.-An. pro 1882 96 1/2. Türken —. Decker. Kreditaktien 25 1/2. Decker. franz. Staatsb.-Aktien 382. 1860er Loose 77 1/2. 1864er Loose —. Lombarden 170 1/2. Kansas 72 1/2. Rockford 58 1/2. Georgia 72 1/2. Südmittel 68 1/2.

Frankfurt a. M., 24. März, Abends. [Effekten-Gesellschaft.] Amerikaner 96 1/2, Kreditaktien 253 1/2, Staatsbahn 381 1/2, Lombarden 171, Galizier 243 1/2, böhmische Westbahn 242 1/2. Still.

Wien, 23. März, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 269, 20, Staatsbahn 405, 00, 1860er Loose 96, 00, 1864er Loose 123, 80, Galizier 257, 50, Lombarden 182, 10, Napoleons 9, 94. Lebhaft.

Wien, 24. März. (Schlußkurs.) Schwantend. Silber-Rente 68 10, Kreditaktien 265 00, St.-Eisenb.-Aktien 104, 403, 00, Galizier 255, 50, London 124 80, böhmische Westbahn 255 00, Kreditlose 163, 00, 1860er Loose 96 00, Lomb. Eisenb. 179, 90, 1864er Loose 124 00, Napoleons'or 9, 96.

London, 23. März. Nachmittags 4 Uhr. Nordb. Schatzscheine 101 1/2, Konsols 92 1/2, Italien. 5proz. Rente 53 1/2, Lombarden 14 1/2, Anleihe de 1866 42 1/2, 6proz. Verein. St. pr. 1882 92.

London, 23. März. Abends. [Bankausweis.] Baarvorrath 21,951,947, (Zunahme 142,282), Notenumlauf 22,844,220, (Abnahme 170,875), Notenreserve 13,239,150 (Zunahme 272,650) Pfd. Sterl.

Paris, 22. März. Eröffnungskurs. 3prozent. Rente 50, 80, Staatsbahn 812, 50, Unbelbt.

Newyork, 23. März, Abends 6 Uhr. (Schlußkurs.) Goldagio 11 1/2, Bonds de 1882 112 1/2, do. de 1885 112, do. de 1866 110 1/2, do. de 1904 108 1/2, Eriebahn 19 1/2, Illinois 134, Baumwolle 16 1/2, Havannaquader Nr. 12 9 1/2.